

**Protokoll der
Sitzung der Konferenz für Alter und Pflege
am 21.11.2019**

Anlagen

Protokoll der Sitzung der Konferenz Alter und Pflege vom 21.11.2019

Ort: Bildungs- und Verwaltungszentrum, Gustav-Heinemann-Platz 2-6, 44787 Bochum

Beginn: 15.00 Uhr

Ende: 17.15 Uhr

Teilnehmer: Siehe Anwesenheitsliste

Vor Eintritt in die TO

Frau Anger begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung ist zugegangen, weitere Tagesordnungspunkte werden auf Nachfrage nicht gewünscht. Frau Anger weist darauf hin, dass die Gäste vor den internen Angelegenheiten ab TOP 7 die Sitzung zu verlassen haben.

TOP 1 Protokoll der letzten Sitzung / Beschlusskontrolle

Das Protokoll der letzten Sitzung ist allen Mitgliedern zugegangen, Nachfragen oder Korrekturwünsche werden nicht geäußert.

Frau Anger teilt mit, dass die in der letzten Sitzung vorgestellten Objektplanungen nach aktuellem Stand unverändert umgesetzt werden sollen.

TOP 2 Vorstellung der Planung einer neuen Tagespflegeeinrichtung

Anstelle der kurzfristig verhinderten Frau Mecini vom Pflegedienst MEDIALl erläutert Herr Witte die Planung einer neuen Tagespflegeeinrichtung in Langendreer-West/Alter Bahnhof. Zentral im Wohngebiet wird an der Ecke Mansfelder Str./In der Schutzenbeck eine ehemalige Druckerei zu einer Seniorentagespflege für 12 Personen umgebaut. Die Eröffnung ist für Februar 2020 geplant. Der Bezirk Ost verfügt damit über zwei Einrichtungen in Werne und drei Planungen für Langendreer (Anlage 1).

TOP 3 Sachstand „care 4 future“ – Projekt zur Personalgewinnung in der Pflege

Frau Steffen berichtet über den Sachstand des Projektes, bei dem über vier Netzwerke in Bochum Interesse an Pflegeberufen geweckt und Nachwuchs gewonnen werden soll. Aktuell wird im Bezirk Süd/Südwest das erste Netzwerk aus Schulen, Ausbildungsträgern und Pflegeeinrichtungen gegründet. Im Januar sind erste gemeinsame Veranstaltungen geplant, im Anschluss sollen die ersten Kurse in allgemeinbildenden Schulen angeboten werden.

Zum Jahresbeginn 2020 ist die Gründung des zweiten Netzwerks anvisiert, die Kooperationen in den weiteren Bezirken sind für Sommer 2020 und Anfang 2021 geplant.

TOP 4 Grundlagen der reformierten Pflegeausbildung

Frau Prof. Dr. Bachmann erklärt die Grundlagen der Ausbildungsreform in der Pflege und stellt die Unterschiede zwischen fachschulischer und hochschulischer Pflegeausbildung heraus. Vor Beginn der Ausbildung ist vertraglich festzulegen, ob der generalistische Abschluss zu der neuen Bezeichnung Pflegefachfrau bzw. –mann oder die Berufe der Altenpfleger*in oder Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*in angestrebt werden. Unabhängig davon werden in den ersten beiden Ausbildungsjahren die gleichen Inhalte in Theorie und Praxiseinsätzen vermittelt, bevor im dritten Jahr die zuvor festgelegte Vertiefung in den entsprechenden Ausrichtungen erfolgt. Die hochschulische Ausbildung umfasst sieben Semester in der Generalistik und verfolgt ein erweitertes Ausbildungsziel. Insgesamt sind die Anforderungen an Praxisanleitung quantitativ und qualitativ gestiegen bis hin zu akademischen Anforderungen im Hochschulbereich. Fr. Rieckert und Frau Scherner merken an, dass die hohen Anforderungen an Praxisanleitung personell kaum umsetzbar sind, u.a. weil die Finanzierung unzureichend ist. Die HSG steht hierzu im Dialog mit dem zuständigen Landesministerium (Anlage 2).

TOP 5 Digitales Angebot „Gut versorgt in...“

Herr Bley stellt die App „Gut versorgt in...“ seines Unternehmens vor, die auch in einer klassischen Homepage-Version kostenlos verfügbar ist. Das Angebot für die Zielgruppe 55+ ist in acht Kategorien untergliedert, die teilweise allgemeingültige Informationen (z.B. zu Pflegeversicherung oder Rentenangelegenheiten) enthalten oder speziell auf die jeweilige Kommune ausgerichtete Angebote, Adressen und Informationen zur Verfügung stellen. Die Pflege aller Daten erfolgt mindestens jährlich durch das Unternehmen, wobei jederzeit Korrekturen gemeldet werden können. Eine Verlinkung mit der städtischen Homepage ist möglich, aktuelle Informationen (z.B. Veranstaltungen für Senioren) können regelmäßig angereicht werden.

Das Angebot ist sowohl für die teilnehmenden Kommunen als auch für die Nutzer*innen kostenlos. Die Finanzierung erfolgt durch erweiterte und optisch aufgewertete Präsentationen der zahlenden Unternehmen, wobei trotzdem eine Vollständigkeit sichergestellt und Werbung vermieden werden soll. Eine Sortierung der Einrichtungen erfolgt alphabetisch oder nach optional zugeschalteter Standortbestimmung (z.B. bei Suche nach nächster Apotheke).

Auf Nachfrage von Herrn Hammad erwidert Herr Bley, dass eine Filterung derzeit noch nicht möglich ist, aber ggf. in einer Weiterentwicklung mit persönlichen Accounts angestrebt ist. In Düsseldorf wurden seit der Einführung im Mai 2019 ca. 8.000 Nutzer*innen registriert. Zur Bekanntmachung ist ein mehrstufiges Vermarktungsverfahren mit Presseerklärungen und Werbung angedacht.

Fr. Guttke stellt positive Aspekte in dem Angebot fest, äußert jedoch auch Bedenken bezüglich einer Überforderung bzw. Überfrachtung von älteren Personengruppen (Anlage 3).

TOP 6 Vorstellung der neuen Wohnberatung

Frau Bollert informiert über die Aufnahme Ihrer Tätigkeit in der Wohnberatung, die nach einem Ausschreibungsverfahren seit Juli 2019 durch die Diakonie Ruhr angeboten wird. Die Beratungsstelle wird durch Pflegekassen und Kommune gefördert, dient dem Erhalt und der Förderung von Selbständigkeit und häuslicher Pflege sowie der Prävention von stationären Aufenthalten. Die Beratung erfolgt individuell, unabhängig und kostenlos sowohl über öffentliche Vorträge, aber auch persönlich in den Wohnungen der Ratsuchenden. Dabei wird über Wohnraumanpassungen, Einsatz technischer Hilfsmittel oder auch Wechsel der Wohnform informiert. Wöchentlich erfolgen bisher etwa fünf bis zehn Hausbesuche, die insbesondere nach Informationsveranstaltungen angefragt werden (Anlage 4).

TOP 7 Personalien

Nach dem Ausscheiden von Herrn Quellmann ist der stellvertretende Vorsitz der Konferenz neu zu wählen. Sein Nachfolger Herr Fritsch wird vorgeschlagen, weitere Kandidaten werden auf Nachfrage nicht genannt. Herr Fritsch wird einstimmig als stellvertretender Vorsitzender gewählt.

Frau Dr. Mannherz und Herr Winterboer sind aus dem Dienst ausgeschieden bzw. scheiden aus, die Nachfolge wird noch abschließend bestimmt. Frau Anger berichtet in diesem Zusammenhang, dass aufgrund einer politischen Anfrage derzeit geprüft wird, ob die Konferenz in Teilen personell neu strukturiert wird und die Geschäftsordnung ggf. zu ändern ist. Zum Sachstand informiert Frau Anger in der nächsten Sitzung.

TOP 8 Kommunale Pflegeplanung 2020-2022 bzw. 2023

Herr Witte stellt die kommunale Pflegeplanung 2020 bis 2022 vor, die nach intensiver Prüfung erneut als verbindliche Bedarfsplanung dienen soll. Die inhaltlichen Ausrichtungen samt Handlungsempfehlungen knüpfen an die bisherige Planung an. Statt einer Förderung der vollstationären Pflegeplätze wird die stringente Stärkung der ambulanten Strukturen verfolgt. Frau Wiegers weist einerseits auf andauernde Probleme bei der Suche nach Plätzen für bestimmte Personengruppen (z.B. besondere Krankheitsbilder, unklare Finanzierung) hin und andererseits auf Optimierungsbedarf bei der aufsuchenden Beratung. Eine frühere Intervention in den häuslichen Umgebungen scheint hier unerlässlich, um Pflegebedürftigkeit zu verzögern oder zu vermeiden. Frau Guttke berichtet über ein Projekt aus Trier, bei dem Student*innen kostenlos Wohnraum erhalten und im Gegenzug dafür Senior*innen betreuen. Frau Rieckert begrüßt ausdrücklich die Ausrichtung der Planung, da sich die personelle Situation in der ambulanten

Pflege durch zusätzliche Pflegeheime weiter zuspitzen würde. Frau Anger stellt bei der anstehenden Evaluation der Seniorenbüros eine Prüfung der Beratungssteuerung in Aussicht. Die verbindliche kommunale Pflegeplanung erfordert nach Beratung der übrigen Gremien einen Ratsbeschluss, der dann die Dauer der Planung von März 2020 bis März 2023 festlegt (Anlage 5).

TOP 9 Verschiedenes

a) Aktuell nehmen die zwölf Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz in NRW ihre Arbeit auf. Dabei wurden die bisherigen Demenz-Service-Zentren mit zusätzlichen Aufgaben betraut, um die Betreuungs- und Unterstützungsangebote in den Regionen zu verbessern und zu vernetzen. Frau Meder stellt ihre Funktion als Ansprechpartnerin dar und informiert über die erweiterten Tätigkeiten bei der Beratung von Unterstützungsangeboten im Alltag oder der Pflegeberatung für bestimmte Personengruppen. Das Bochumer Regionalbüro befindet sich im bisherigen Demenz-Service-Zentrum bei der Alzheimer-Gesellschaft an der Universitätsstraße.

b) Herr Witte erklärt, dass das Landesministerium zeitnah ein digitales Angebot zur Suche von Pflegeplätzen zur Verfügung stellen will. Dabei soll voraussichtlich zum Jahresbeginn 2020 ein Teil der landesweiten Datenbank, in der alle Pflegeangebote von den kommunalen WTG-Behörden registriert sind, genutzt werden. Die Leistungsanbieter werden dann verpflichtet, regelmäßig und zeitnah ihr Platzangebot in der Datenbank zu veröffentlichen.

c) Herr Witte informiert darüber, dass die Wohngemeinschaft Weitmar an der Matthäusstraße nach Betriebsaufgabe eines Pflegedienstes durch den Pflegedienst der Diakonie Ruhr gGmbH weiter betrieben wird. Bei der Ersatzneubauplanung der SBO an der Dördelstraße wird zusätzlich ein festes Kurzzeitpflegeangebot von 19 Plätzen geschaffen.

d) Auf Nachfrage von Herrn Witte wird zum Tätigkeitsbericht der WTG-Behörde/Heimaufsicht kein Klärungsbedarf geäußert.

e) Frau Anger teilt mit, dass sich die Stadt Bochum an der Vereinbarung nach § 5 Alten- und Pflegegesetz beteiligen wird, in der bei entsprechender Zuständigkeit und Voraussetzungen innerhalb von sieben Werktagen die Notwendigkeit von stationärer Pflege geprüft wird (Anlage 6).

f) Herr Witte erläutert noch einmal die vorweggenommene Zusendung der Unterlagen für das Förderprogramm „Miteinander und nicht allein“ wegen der zeitlichen Abfolge.

TOP 10 Beschlüsse

10.2. - Der Bedarf der Tagespflegeeinrichtung wird einstimmig gemäß der kommunalen Planung anerkannt.

10.5. - Die Konferenz Alter und Pflege gibt ein neutrales Votum zum digitalen Angebot „Gut versorgt in...“ ab. Andere Angebote sollen geprüft werden, bevor eine Entscheidung getroffen wird.

10.8. - Die Konferenz Alter und Pflege votiert einstimmig für eine verbindliche kommunale Pflegebedarfsplanung von März 2020 bis März 2023.

Terminplanung

Die nächste Konferenz für Alter und Pflege findet am Dienstag, den 28.04.2020 um 15.00 Uhr statt.

Für das Protokoll: Stefan Witte